INHALT / СОДЕРЖАНИЕ

GESCHICHTE DES DEUTSCHEN THEATERS IN RUSSLAND UND DER UDSSR

1672-1941

(1. Teil; Seiten 2-18)

RUSSLANDDEUTSCHES THEATER IN DER UDSSR

1980-2000

(2. Teil; Seiten 20-64)

KULTURFORUM / PADERBORN

23.10.2016

(3. Teil; Seiten 66-80)

1. TEIL

GESCHICHTE DES DEUTSCHEN THEATERS IN RUSSLAND UND DER UDSSR

(1672-1941)

THEATER -
EIN ORT,
WO MAN STERBEN LERNT

Anfänge

30. Mai 1672:

Sommerresidenz des Zaren Alexej I. Michailowitsch:

„Die Taten des Artaxerxes“ – Premiere, die die Geburt des Deutschen Theaters in Russland verkündete.

Darsteller: deutsche Schüler, Handwerker aus Litauen und zunächst 26 Russen. Zutritt zu den Aufführungen hatten auch die Einwohner der „Sloboda“.

Nach dem Tod des Zaren Alexej Michailowitsch unterblieb der Theaterbetrieb bis ins 18. Jahrhundert.

Weitere deutsche Bühnen in Sankt Petersburg und im Baltikum – in Riga und Reval.

Repertoire:

Shakespeare, Goethe, Schiller, Lessing, Moliere, Goldoni…

Namhafte Theaterkünstler:

Johann Ludwig Büchner, Friedrich Mark, Sängerin Mara, Frederike Caroline Neuber u. a.

Mehrere Wandertheater aus Deutschland erfreuten das russische Publikum mit ihren Vorführungen…

Reval:

Das Liebhabertheater unter der Leitung des Künstlers, bekannten Dramatikers August von Kotzebue (1784-1795) machte sich durch seine Aufführungen in Europa bekannt.

Riga:

Deutsches Theater (1772) mit einem eigenen Gebäude, bis 1784 leitete es von Vietinghof, der die berühmte Maria Brandes nach Riga brachte.
Das Deutsche Stadttheater wurde bis 1887 von der Stadt subventioniert, konnte weiter nur auf Privatinitiativen den Betrieb halten. Am 18. November 1918 wurde das Theatergebäude dem lettischen Staatstheater zur Verfügung gestellt…

Auf den Spuren einer Minderheit

Geschichte und Kultur der Deutschen in Rußland/UdSSR

Thorbecke

Die Bedeutung des Deutschen Theaters für die Deutschen in Russland und Baltikum

a) Bis zum 18. Jahrhundert – in der Moskauer Fremdenvorstadt „nemeckaja sloboda“ fanden Theateraufführungen der lutherischen und reformierten Gemeinden statt, inszeniert wurden biblische Themen, Komödien und Volksfeste.

b) Aufschwung der Theatertätigkeit in ganz Europa.
Viele Theatergruppen aus Deutschland spielen in Russland. Seit Peter I. (1682-1725) ist die Öffnung nach Europa so bedeutsam, dass die kulturellen Komponente davon auch profitieren konnten.

1703 spielte das Theater von Johann Kunst (Danzig) in einem Gebäude auf dem Roten Platz

1707 zog die deutsche Theatergesellschaft nach Sankt Petersburg,
spielte hauptsächlich im Winterpalast.

Über diese Tätigkeit schrieb 1845 der bekannte Reisende Johann Georg Kohl:

„Die deutsche Truppe aber kam nie zu bedeutenden Leistungen. Sie spielt vorzüglich nur für die deutschen Bürger und Handwerker der Stadt… zuweilen besucht sogar der Kaiser das deutsche Theater.“

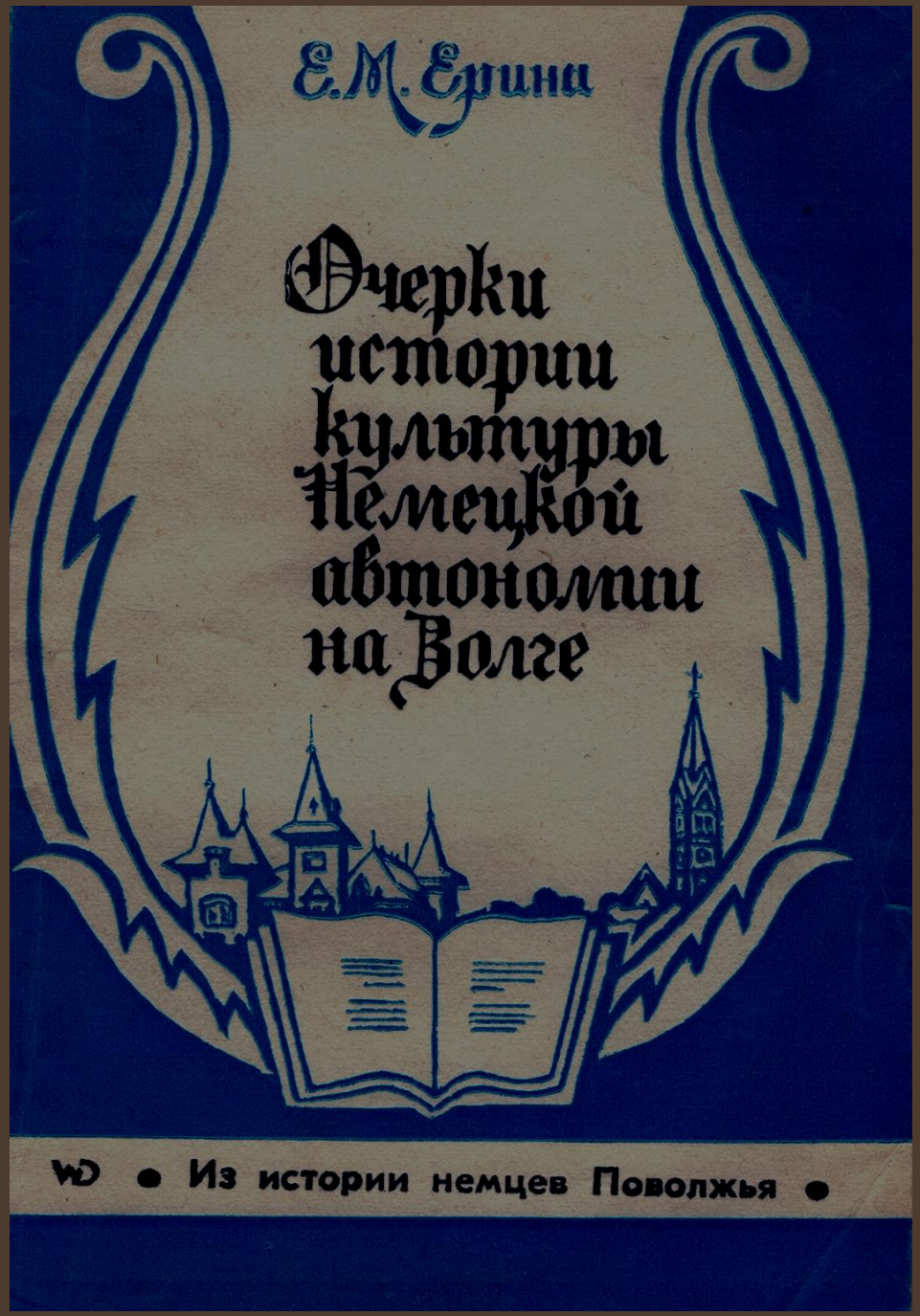
c) 19. Jahrhundert:
Deutsche Künstler treten häufiger in russischen Opern-und Theaterinszenierungen auf. Neueröffnung des deutschen Hoftheaters. Unter dem Zaren Alexander I. war die Herrscherfamilie oft zu Gast bei der deutschen Hofbühne im Palais Lanskij, gegenüber des Winterpalastes.
Die deutschen Handwerker fanden die Lustspielen von Kotzebue und Iffland Gefallen…

d) Nach 1918 spielten die deutschen Theater in Reval und Riga weiter. Das erste aber ohne Erfolg, wobei das zweite immer berühmter wurde, man schrieb über seine Leistungen sogar in der ausländischen Presse.

1939 – Torschluss in Riga und Reval, da die Deutschbalten nach Absprache zwischen Deutschland und der Sowjetunion alle umgesiedelt wurden.

März 1931 – gastierte die „Kolonne Links“ in Moskau, Charkow, Rostow, Baku und Leningrad.

Ab 1935 war diese Theatergruppe als „Exiltruppe“ in der Sowjetunion, gastierte in verschiedenen Städten und spielte Brecht, Wangenheim und Friedrich Wolf.
1936 kamen die deutschen Schauspieler an das Wolgadeutsche Theater in Engels. Durch Initiative von Erwin Piscator wurden hier Wolfs „Das Trojanische Pferd“, Ibsens „Nora“ u. a. Stücke aufgeführt. Nebst Schauspieler aus dem Exiltheater spielten in den Aufführungen auch Schauspieler des wolgadeutschen Theaters.


Е.М. Ерина
Очерки истории культуры Немецкой автономии на Волге
WD • Из истории немцев Поволжья •

Russlanddeutsches Theater an der Wolga und in der Ukraine

1932 – Gründung des Akademischen Deutschen Staatstheaters und des Staatlichen Kindertheaters in Engels (ASSRdWD).

1935 – Gründung Deutscher Kolchos-Sowchos-Theater in Marxstadt und Balzer an der Wolga.

Schauspieler des Kolchos-Sowchos-Theaters in Marx
Ein Bild aus dem Jahr 1939

Hermine Schmidt, Schauspielerin des Kolchos-Sowchos-Theaters in Marx

1935-1936 – existierte das Gebietstheater in Dnepropetrowsk, das insgesamt 160 Vorstellungen gab und in 100 Ortschaften von 45 000 Zuschauer gesehen wurde. Die Leitung führte Karl Valentin. Das Theater spielte Kleist,
„Der zerbrochene Krug“, „Maßnahme“ Brechts.

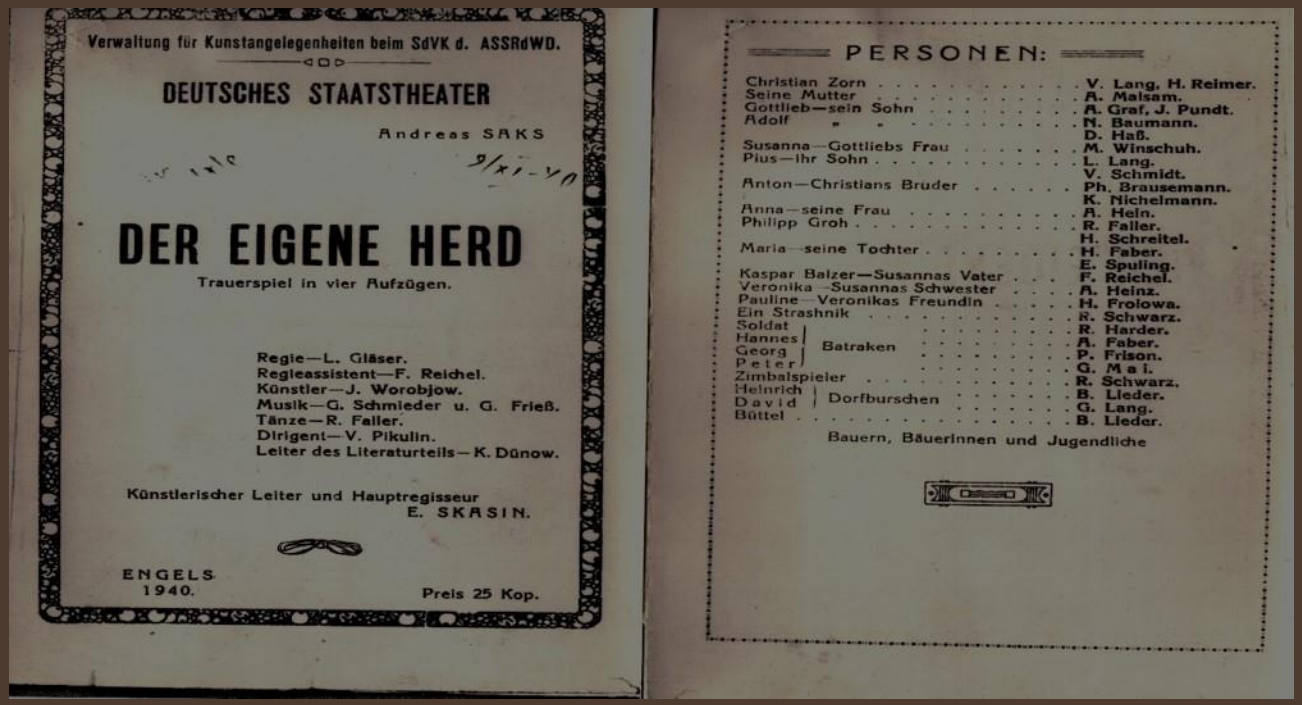
In der Ukraine entstand aus einem „Theaterstudio“ ein vom Staat finanziertes Deutsches Theater, das mit seiner letzten Aufführung noch am Abend des 22. Juni 1941 die Zuschauer begeisterte.

Insgesamt zählte man vor dem zweiten Weltkrieg in der Sowjetunion
5 deutsche Theater
Und zahlreiche deutsche Laientheatergruppen.

Repertoire:

Fr. Schiller „Kabale und Liebe“, „Die Räuber“
A. Dawurin „Die Familie Wolkow“
Fr. Wolf „Professor Mamlock“
Stücke von Shakespeare, Lessing, Ostrowskij, Tschechow

Besonders beliebt waren die Stücke des russlanddeutschen Dramatikers Andreas Sacks.



Verwaltung für Kunstangelegenheiten beim SdVK d. ASSRdWD.

DEUTSCHES STAATSTHEATER

Andreas SAKS

DER EIGENE HERD

Trauerspiel in vier Aufzügen.

Regie—L. Gläser.
Regieassistent—F. Reichel.
Künstler—J. Worobjow.
Musik—G. Schmieder u. G. Frieß.
Tänze—R. Faller.
Dirigent—V. Pikulin.
Leiter des Literaturteils—K. Dünow.

Künstlerischer Leiter und Hauptregisseur
E. SKASIN.

ENGELS
1940.

Preis 25 Kop.

PERSONEN:

Christian Zorn	V. Lang, H. Reimer.
Seine Mutter	A. Malsam.
Gottlieb—sein Sohn	A. Graf, J. Pundt.
Adolf " "	N. Baumann.
	D. Haß.
Susanna—Gottliebs Frau	M. Winschuh.
Pius—ihr Sohn	L. Lang.
	V. Schmidt.
Anton—Christians Bruder	Ph. Brausemann.
	K. Nichelmann.
Anna—seine Frau	A. Hein.
Philipp Groh	R. Faller.
	H. Schreitel.
Maria—seine Tochter	H. Faber.
	E. Spuling.
Kaspar Balzer—Susannas Vater	F. Reichel.
Veronika—Susannas Schwester	A. Heinz.
Pauline—Veronikas Freundin	H. Frolowa.
Ein Strashnik	R. Schwarz.
Soldat	R. Harder.
Hannes (Batraken)	A. Faber.
Georg (Batraken)	P. Frison.
Peter (Batraken)	G. Mal.
Zimbalspieler	R. Schwarz.
Heinrich (Dorfburschen)	B. Lieder.
David (Dorfburschen)	G. Lang.
Büttel	B. Lieder.

Bauern, Bäuerinnen und Jugendliche

Gestaltung:

Rose STEINMARK
Andrea OSTERTAG

Aus dem Privatarchiv von
Rose STEINMARK

2. TEIL

RUSSLANDDEUTSCHES THEATER
IN DER UDSSR

(1980-2000)

Geschichte und Gegenwart

Liebe Theaterfreunde,

erinnern Sie sich noch an die augenblickliche Faszination und das überwältigende Gefühl der eigenen Zugehörigkeit zum Bühnengeschehen, die Sie bei Ihrem ersten Theaterbesuch überkamen?
Ging Ihnen schon einmal die Story, die sich auf der Bühne abspielte, so richtig unter die Haut? So wie es so manchem Zuschauer Ende der 1980en am Deutschen Theater erging, als das Schauspielteam von der Bühne die bewegende Geschichte des russlanddeutschen Volkes verkündete und damit den Schleier des Schweigens endgültig geöffnet hat? Die kühne Entschlossenheit des Theaters und des Dramatikers Viktor Heinz, die mit dem Dreiteiler *„Auf den Wogen der Jahrhunderte“* bewiesen haben, dass ein nationales Theater sich erst dann behaupten kann, wenn es sich demonstrativ mit gesellschaftspolitischen Punkten auseinander setzt. Mit seinen Auftritten stocherte das Theater in den Wunden des Volkes herum, rief es zum Handeln auf, es appellierte an die Politiker und verlangte aufrichtige, sofortige Lösungen. Mitunter konnte das Theater auch provozierend und anspruchsvoll sein, weil es seinen hohen Stellenwert nicht verlieren wollte. Es bewegte die Gesellschaft mit seiner außergewöhnlich festen politischen Position und befand sich in direkter Verbindung mit seinem Publikum. Durch die einheimischen Stücke: *„Auf den Wogen der Jahrhunderte“* von V. Heinz, *„Der eigene Herd“* von A. Saks, *„Hab oft im Kreise der Lieben“* von I. Langemann, *„Volksfest“* von Peter Warkentin, *„Wir sind nicht Staub im Wind“* von Johann Knaib, *„Nachklänge“* von K. Ehrlich, durch die deutsche Kultur und Sprache.

Das Theater war sich seiner Aufgabe als einzige berufliche Bühne durchaus bewusst und agierte als Volkstribun. Es stand im Mittelpunkt des kulturellen und politischen Lebens eines ganzen Volkes. Das Theater interpretierte sich durch seine darstellende und dramatische Kunst, vertreten von strahlenden Persönlichkeiten wie die Regisseure E. Schmidt, B. Atabajew, A. Hahn und Schauspieler P. und M. Warkentin, K. Schmeer, D. Schwarzkopf, P. Zacharias, W. Bolz u.a. Es war das damalige deutsche Theater, das sich in den Stagnation- und Perestroikazeiten vorbildlich und mutig hielt. Es experimentierte, reformierte und propagierte die russlanddeutsche Kultur, Literatur und Kunst.

Das heutige Deutsche Theater in Kasachstan kostet sein eigenes künstlerisches Leben aus. Es spielt andere Stücke, kämpft mit anderen Problemen. Seine Existenz besteht aus einem Mix von Freuden und Leiden – das Fehlen der nationalen Dramatik im Repertoire und eines eigenen Hauses lockert den mühsam errichteten und unsichtbar werdenden Draht zu seinem Zuschauerkreis. Aber es ist wichtig, dass dieses Theater besteht und weitgehende Zukunftspläne hat. Denn Berufstheater zählten noch immer zur wichtigsten kulturellen Institution des Volkes. Es ist ein Ort der Bildung und Unterhaltung, der von der Verbindung zwischen Darsteller und Zuschauer lebt, er lebt davon live zu sein.

In diesem Sinne: Alles wird gut! Das Theater lebt!

Rose STEINMARK

Дорогие любители театра!

Помните ли Вы мгновенно охватившие Вас очарование и потрясение от внутреннего ощущения личного причастия в происходящем на сцене театральном действе, когда Вы впервые оказались в Театре? Задела ли Вас хотя бы однажды за живое история, звучащая со сцены? Как это случалось со многими зрителями Немецкого драматического Театра в конце восьмидесятых, когда в исполнении актеров Театра со сцены звучала берущая за душу история российских немцев, навсегда раздвинув глухую завесу молчания. Смелость и решительность Театра и драматурга В. Гейнца, доказавших трилогией „На волнах столетий“, что национальный Театр выживет лишь тогда, когда он решится на демонстративное представление общественно-политических чаяний своего народа. Своими спектаклями Театр бередил раны народа, призывал его к действию, апеллировал к политикам и требовал немедленных правдивых решений. Театр порой выступал в роли провокатора, был крайне взыскательным, потому что театральные деятели понимали, что они не имеют права сдавать свои позиции. Театр будоражил общественность своей необычайно жесткой политической позицией и находился в непосредственной связи со своей публикой. Через свою национальную драматургию - «*На волнах столетий*» В. Гейнца, «*Свой очаг*» А. Закса, «*Как часто в кругу друзей*» И. Лангеманн, «*Народное гуляние*» П. Варкентина, «*Мы не пыль на ветру*» И. Кнайба, «*Отзвуки тех лет*» К. Эрлиха, через свою культуру и родной язык.

Через свою национальную драматургию - «*На волнах столетий*» В. Гейнца, «*Свой очаг*» А. Закса, «*Как часто в кругу друзей*» И. Лангеманн, «*Народное гуляние*» П. Варкентина, «*Мы не пыль на ветру*» И. Кнайба, «*Отзвуки тех лет*» К. Эрлиха, через свою культуру и родной язык. Будучи единственной профессиональной сценой, Театр полностью осознавал поставленные перед ним задачи и выступал в качестве трибуна своего народа и уверенно стоял в центре его культурной и политической жизни. Театр интерпретировал себя своим исполнительским и драматическим искусством, его представляли блистательные личности – режиссеры Э. Шмидт, Б. Атабаев, А. Гаан, актеры П. И М. Варкентин, К. Шмеер, Д. Шварцкопф, П. Цахариас В. Больц и многие другие. Это был тогдашний немецкий Театр, смело державшийся во времена застоя и перестройки. Он экспериментировал, реформировал, пропагандировал российскую немецкую культуру, литературу и искусство.

Сегодняшний немецкий Театр в Казахстане испивает до дна свою собственную творческую жизнь. Он играет другие спектакли, борется с другими проблемами. Его существование замешано на радости и лишениях – отсутствие национальный драматургии в репертуарной афише и собственного здания постепенно ослабевают большими усилиями проложенный путь к своему зрителю. А между тем профессиональный Театр пока еще является единственным государственным очагом культуры российских немцев. Очагом образования и зрелищ, существование которого возможно лишь на связи исполнителя и зрителя, потому что он всегда live.

С надеждой, что все будет хорошо! Театр жив!

Роза ШТАЙНМАРК

26. Dezember 1980. Temirtau, Kasachstan. Eröffnungsfeier.
Von links: Schriftsteller Andreas KRAMER und Theaterdirektor Wladimir HAAG

Der Vorhang geht hoch...

Die Rampenlichter des neuen Deutschen Theaters flammen auf, der Vorhang geht hoch... Das junge schöpferische Kollektiv eröffnet seine erste Spielzeit...

Auf diesen denkwürdigen Tag war die sowjetdeutsche Bevölkerung unserer Republik seit langem gespannt. Konkrete Umrisse gewannen diese Hoffnungen, als auf Beschluß der Ministerien für Kultur der UdSSR und der Kasachischen SSR in Moskau in der Schtschepkin-Theaterhochschule des berühmten Maly-Theaters das erste deutsche Studio gegründet wurde, in dem sich 30 Jungen und Mädchen aus verschiedenen Gebieten der RSFSR, Kasachstans an das Studium der komplizierten Schauspielkunst machten.

Die jungen Enthusiasten scheuten weder Mühe noch Zeit und brachten es mit Hilfe ihrer Lehrer fertig. Unter den Pädagogen der Schtschepkin-Theaterhochschule, denen die jungen Schauspieler des Deutschen Theaters nun ihr schöpferisches Können, ihre grenzenlose Liebe zum Theater, zur Kunst, ihren Optimismus verdanken, und die sie für immer in ihr Herz geschlossen haben, sind der Rektor Michail Nowochishin, die älteste Pädagogin für Schauspielkunst, langjährige Mitstreiterin des großen Stanislawski Lydia Nowitzkaja, die Sprachlehrer und andere.

Heute gilt es, die in Moskau erworbenen Kenntnisse und Schauspielfertigkeiten an den Mann zu bringen, sie einer ernsten Prüfung durch die Zuschauer zu unterziehen. Die Rampenlichter flammen auf, der Vorhang geht hoch... Und die ersten Zuschauer des Deutschen Theaters, die den Saal bis auf den letzten Platz gefüllt haben, (wie schade, daß er nur 400 Plätze hat!) tauchen in das große Geheimnis des Theaters unter. Vor ihren Augen spielt sich das äußerst komplizierte, entbehrungsvolle, aber optimistische Leben der Neulanderschließer — der Bezwinger der Hungersteppe — ab.

Zusammen mit den Helden in Alexander Reimgens „Die Ersten" Heinrich Heinrichowitsch, dem Kolchosvorsitzenden, (Darsteller Peter Zacharias), Minna (Rosa Treiberg), Hannes (Woldemar Bolz), Assilbajew (David Schwarzkopf), Somow (Heinrich Knaub) und vielen anderen teilen die Zuschauer die Strapazen der ersten Monate auf dem Neuland.

Die Erstaufführung... Das ist immer große Aufregung. Die jungen Schauspieler vermögen sich nicht immer zu bezähmen, hin und wieder fallen sie aus der Rolle und... sind nicht bejährte, vom Leben abgehärtete Kolchosbauern, sondern Jungen und Mädchen. Aber das sind wirklich nur kurze Augenblicke, und dann freuen sich die Zuschauer wieder an dem gesunden urwüchsigen Geist des alten Hannes, „eines Tischlers, wie es ihn kaum einen zweiten gibt", und seiner etwas widerspenstigen, arbeitstüchtigen Katharina.

„Diese Rolle ist meine erste ernste Arbeit", sagt Katharina Schneider. „Ich liebe sie sehr, denn diese Frau verkörpert in sich die besten Charaktereigenschaften unserer Mütter — ihren Lebensmut und ihre Opferbereitschaft, ihre Arbeitslust und die grenzenlose Menschenliebe. Ich verstehe sehr gut, daß mir noch nicht alles gelingt in dieser Gestalt, denn diese Frau ist bedeutend älter als ich, hat viel reichere Lebenserfahrungen als ich. Aber das wird sich noch fügen, wir stehen ja erst am Anfang."

Ja, das junge Kollektiv des Deutschen Theaters steht am Anfang seines schöpferischen Lebens. Vieles müssen die Schauspieler, Regisseure, Beleuchter, Szenenbildner noch hinzulernen, meistern. In dieser schweren Zeit ist die Truppe des Deutschen Theaters nicht allein. „Sie kann immer mit unserer Hilfe rechnen", sagte Aserbaishan Mambetow, Volkskünstler der UdSSR, Oberspielleiter des Kasachischen Akademischen Muchtar-Auesow-Theaters, Vorsitzender des Präsidiums der Kasachischen Theater-Gesellschaft. „Alle unsere Erfahrungen, unsere Kenntnisse stellen wir dem Kollektiv des Deutschen Theaters gern zur Verfügung."

Ihren schöpferischen Beistand versicherten dem jungen Kollektiv des Deutschen Theaters auch die Künstler der drei Schauspielhäuser von Karaganda.

Es ist bezeichnend, daß das Deutsche Theater seine erste Spielzeit mit dem Werk eines sowjetdeutschen Schriftstellers beginnt. Das soll unsere Schriftsteller zur Schaffung neuer Werke über das Leben und die Arbeit der Sowjetdeutschen anregen, die Hand in Hand mit allen Völkern unseres Landes den Kommunismus aufbauen.

Das Deutsche Theater wird in seinen Spielplan auch Werke deutscher und russischer Klassiker, zeitgenössischer sowjetischer Schriftsteller aufnehmen. Und mit jeder seiner Aufführung wird es zur Erziehung eines allseitig entwickelten Menschen, eines wahren Patrioten seiner Heimat und Internationalisten beitragen.

Unsere Bilder: Szenen aus dem Bühnenstück „Die Ersten" von A. Reimgen, ausgeführt von D. Schwarzkopf — Assilbajew, Woldemar Bolz — Hannes, Katharina Schneider — Katharina, Georg Nonemacher — Wassja.

Helmut HEIDEBRECHT (Text)
Viktor KRIEGER (Fotos)
Korrespondenten
der „Freundschaft"

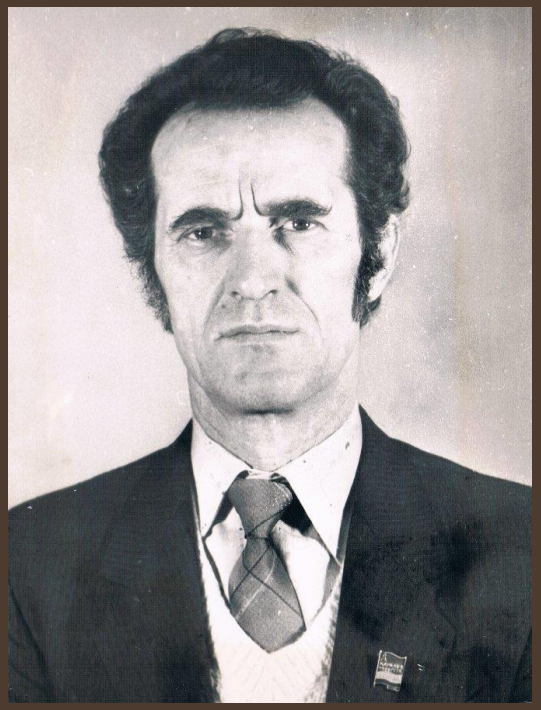
Oben sind | Die Mädchen aus den 7. und 8.

A. REIMGEN: „Die Ersten“

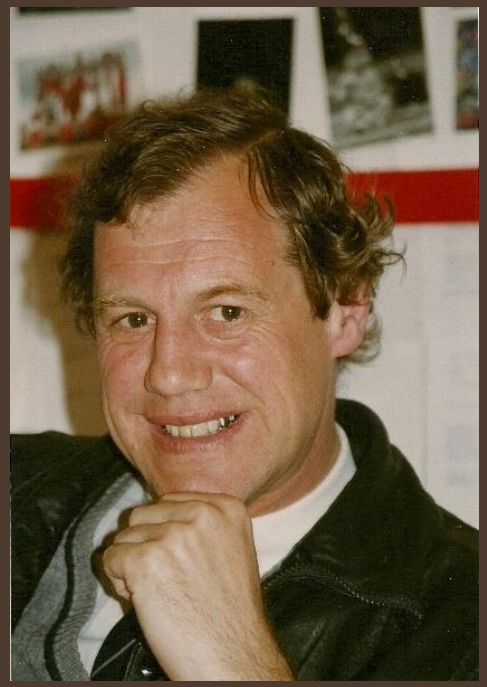
„Freundschaft“, 1980.

Von links: Waldemar BOLZ, Woldemar ECK, Maria WARKENTIN, Anatolij HEIDEL

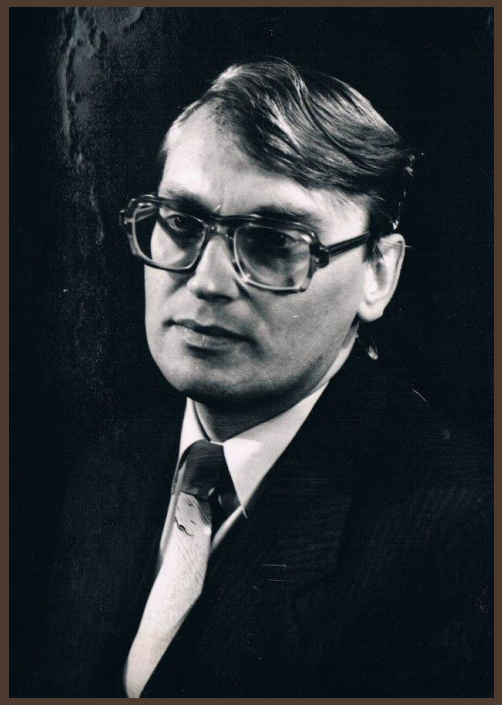
Theaterdirektoren



Peter SIEMENS



Waldemar ECK



Alexander EBERHARDT

Jakob FISCHER

Stellvertretender Direktor des Deutschen Theaters im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.
Aktives Mitglied der Gesellschaft „Wiedergeburt“, die sich für die Wiederherstellung der ASSR der Wolgadeutschen einsetzte.

Moskau, 31.03. 1989, Gründung der Gesellschaft „Wiedergeburt“.
Erste Reihe links: Jakob Fischer,
erste Reihe rechts: Schauspieler des Deutschen Theaters David Schwarzkopf

Engagierte sich in den Jahren 1982-1990 als Schauspieler in folgenden Theateraufführungen:
“Die Stadt im Morgenrot” von Arbusow, Regie: Erich Schmidt (1982 – 1983)
“Kabale und Liebe” von Friedrich Schiller (Regie: Bulat Atabajew) 1983 - 1986 - als Stadtmusikant Miller und als Kammerdiener des Herzogs
“Abendklänge”, Regie: Bulat Atabajew (1984-1986) als Sänger und Tänzer,
“Wir sind nicht Staub im Winde”, Regie: Johann Kneib (1988-1989),
“Hab oft im Kreise der Lieben” von Irene Langemann, Regie: Alexander Hahn (1987 – 1990) - als Hochzeitslader, Sänger und Tänzer.

„Abendklänge“

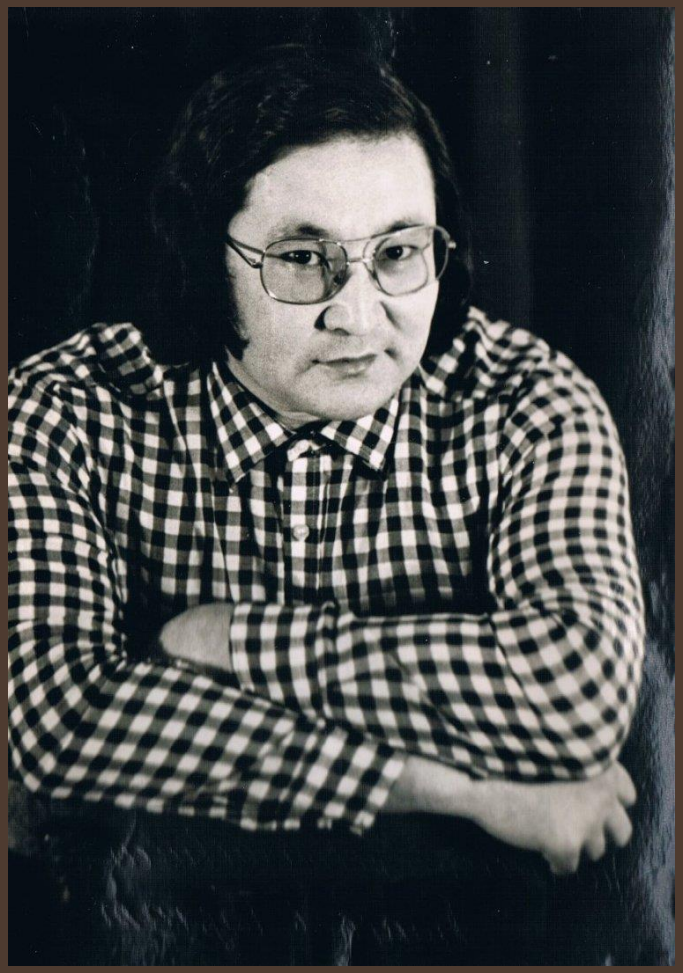
- Jakob Fischer mit Katharina Schneider (links) und Lydia Brestel (rechts)

Schauspieler des Deutschen Theaters Woldemar Bolz (links) und Jakob Fischer

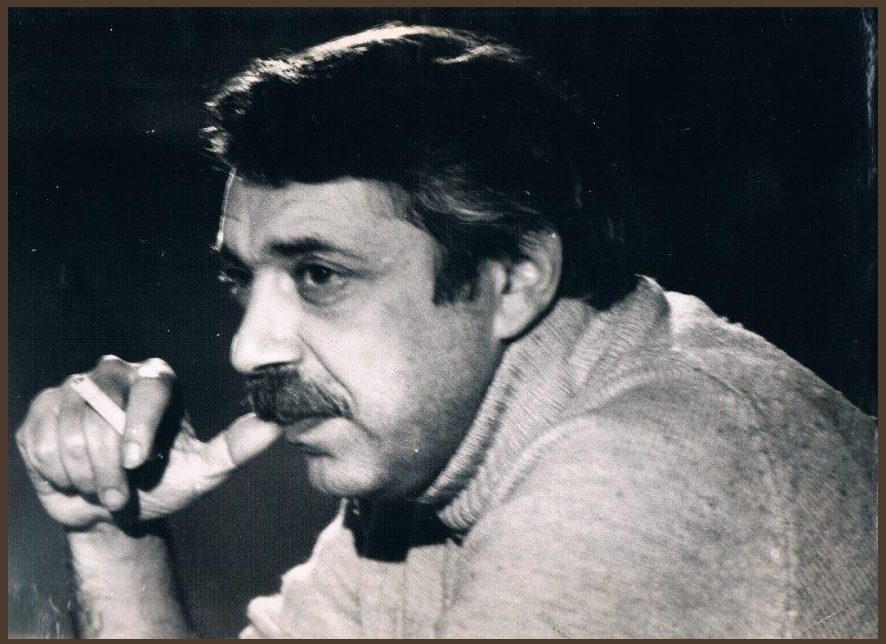
Wohnhaft in Deutschland.
Bundesprojektleiter der Wanderausstellung
“Deutsche aus Russland. Geschichte und Gegenwart”
bei der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland

Erich SCMIDT - Regisseur

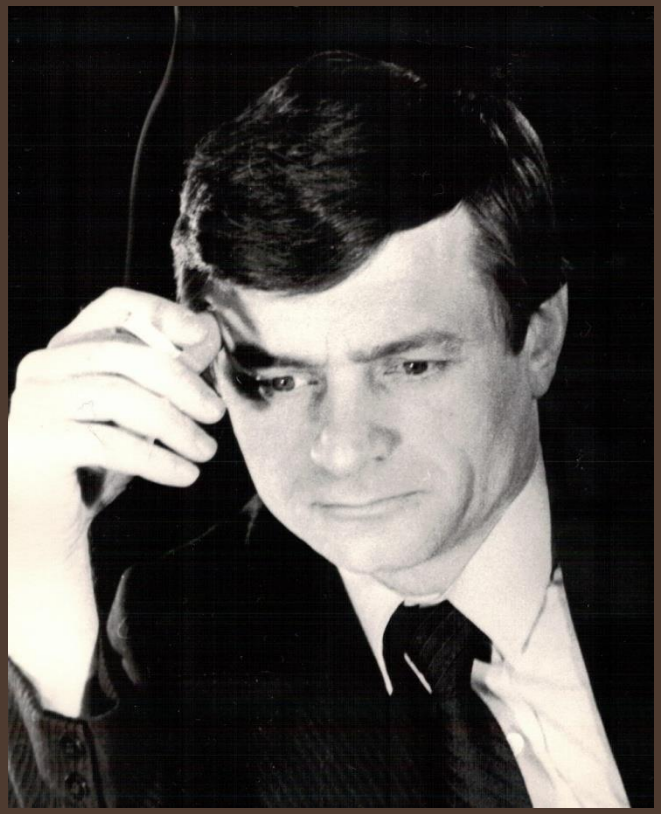
Bolat ATABAEW - Regisseur



Wladimir IONTOW - Regisseur



Schauspieler und Regisseur Johann Knaib



Dieter Wardetzky – Theaterintendant 1990-1991

Katharina Schmeer
In Brechts Inszenierung
“Mann ist Mann”,
Verdiente Schauspielerin der
Republik Kasachstan,
Theaterregisseurin

Schauspieler und Regisseur
Alexander Hahn

Temirtau. Auf dem Weg zum Zuschauer

In Gedanken an die Zukunft

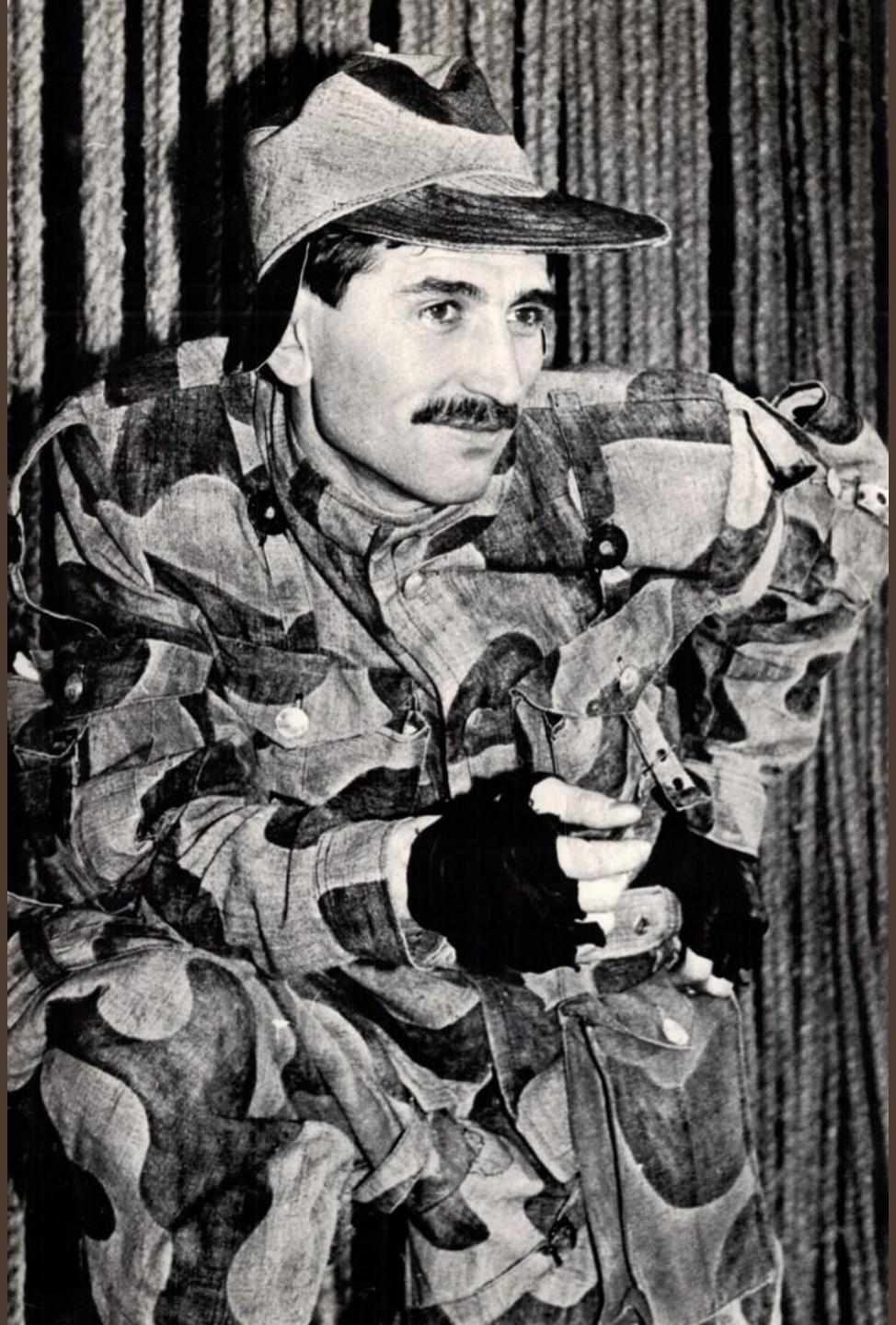
Bolat ATABAEW, Hermann ARNHOLD, Viktor HEINZ

**Fr. Schiller “Kabale und Liebe”
mit Ella Schwarzkopf (Luise)
und Viktor Brestel (Ferdinand)**

Wolfgang Borchert “Draußen vor der Tür” mit Peter Warkentin, Alexander Haan, Lydia Brestel, Woldemar Hoppe, Amalia Deis

Darsteller der Aufführung “Die Physiker” (Fr. Dürrenmatt) mit Wladimir Iontow

Georg Büchner “Woyzeck” – in Darbietung des zweiten Studios



Bertolt Brecht
“Mann ist Mann”
mit David Schwarzkopf

J.W. Goethe “Die Launen des Verliebten” mit Eduard Zieske

Volksfest 1991

Szenenbild mit Andreas Schwarzkopf, Helene Haak, Katharina Riesling und Valentine Hühnerhardt

Ulm, 1989.

Theaterwoche. Schauspieler und Zuschauer. Mitte der 1980er.

Министерство культуры Казахской ССР

Управление культуры исполкома
Карагандинского областного Совета
народных депутатов

НЕМЕЦКИЙ ДРАМАТИЧЕСКИЙ ТЕАТР

КОНСТАНТИН ЭРЛИХ

Моноспектакль

ОТЗВУКИ ТЕХ ЛЕТ ИЛИ НАЧАЛО ОДНОЙ БИОГРАФИИ

Читает артист театра ПЕТР ВАРКЕНТИН

Главный режиссер театра Э. Ф. ШМИДТ

г. Темиртау, 1983 г.

Министерство культуры Казахской ССР

Управление культуры исполкома
Карагандинского областного Совета
народных депутатов

НЕМЕЦКИЙ ДРАМАТИЧЕСКИЙ ТЕАТР

КАРЛ ШИФФНЕР

Моноспектакль

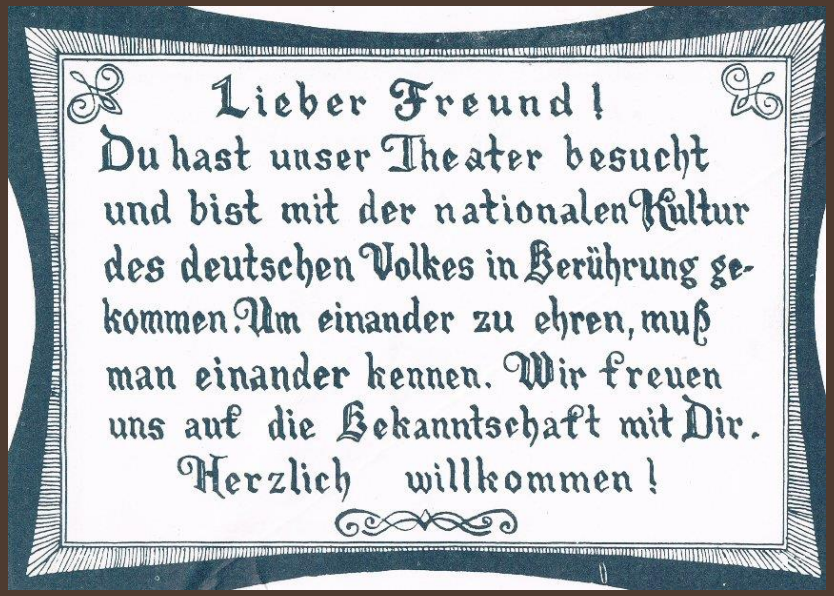
БАЛЛАДА О МАТЕРИ

Читает артист театра ЯКОВ КЕН

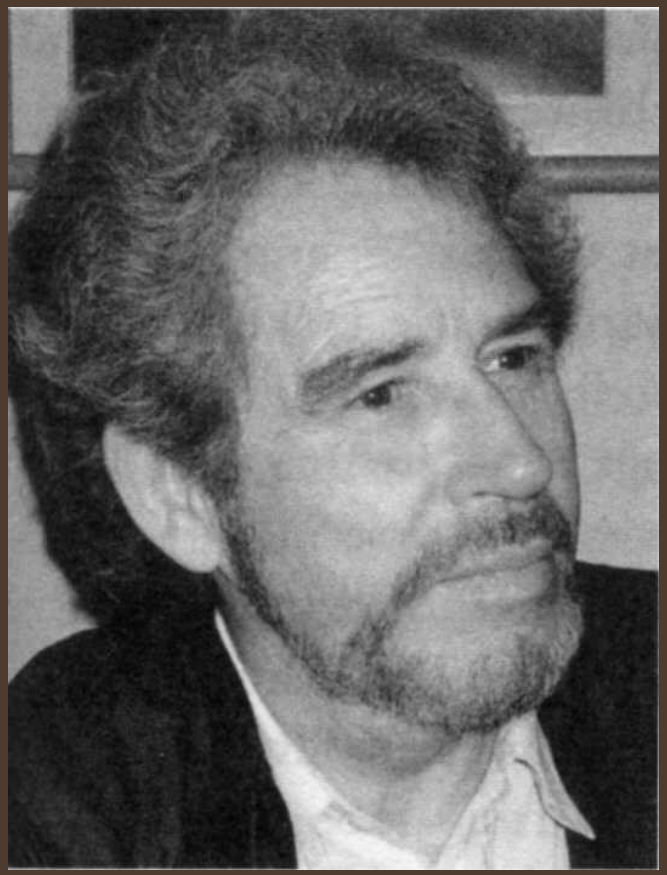
Главный режиссер театра Э. Ф. ШМИДТ

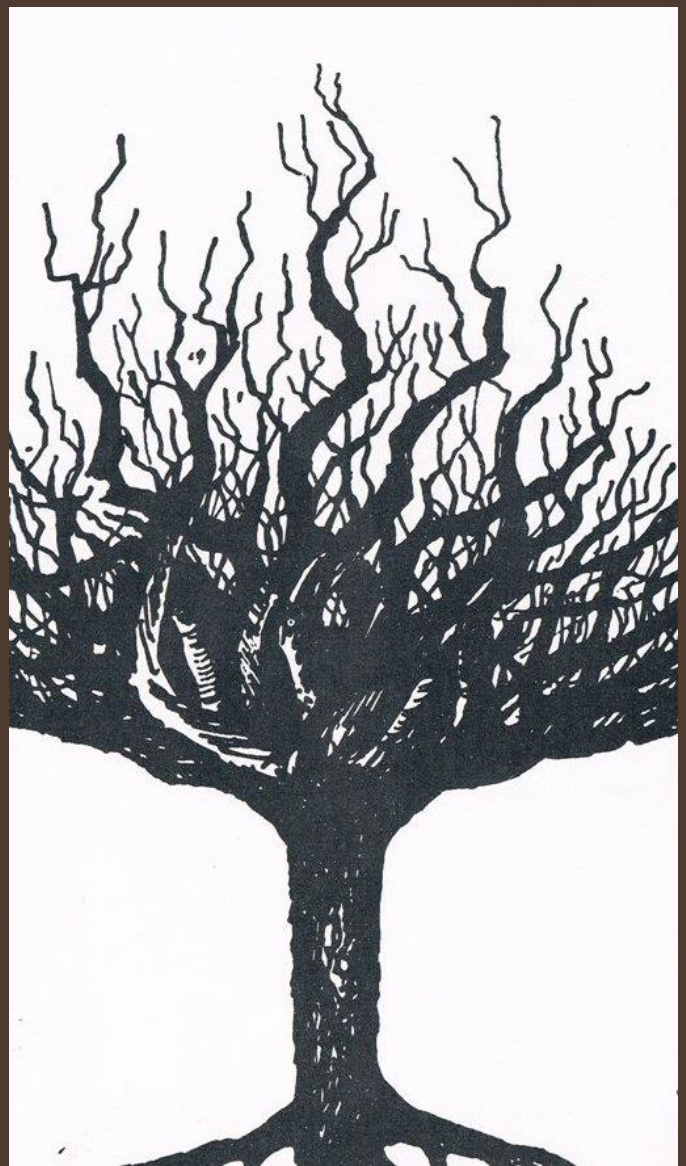
г. Темиртау, 1983 г.

Programmheft



Viktor HEINZ und das Russlanddeutsche Theater





Viktor Heinz

AUF DEN WOGEN DER JAHRHUNDERTE

Geschichtsdrama in 4 Bildern

Regie: *Bylat Atabajew*
Ausstattung: Republikpreisträger
der DASSR *Andrej Ossipenko*
Kostüme: *Ljudmila Skokowa*
Musik: *Georg Kleimann*
Regieassistenz: *Georg Nonnemacher*
und *Katharina Schmeer*
Die Aufführung führt *Lydia Hann*

Die Erinnerung	— *Marie Albert*
Junger Mann	— *Georg Nonnemacher*

Bilder 1 und 2:

HANS SCHNEIDER, Schneidermeister	— *David Schwarzkopf*
LENE, seine Frau	— *Ella Schwarzkopf*
PETER, ihr Sohn	— *Viktor Brestel*
ANDREAS DALFUß, Erwerbsloser mit Hochschulbildung	— *Heinrich Knaub*
BARBIER, Werbeagent	— *Woldemar Bolz*
Ratsherr BUSCH, Besteller	— *Jakob Köhn*
LILIY, die Frau von Dalfuß	— *Lydia Rebensdorf* — *Pauline Paal*
VORSTEHER	— *Peter Zacharias*
KREISKOMMISSAR	— *Peter Warkentin*
STRASHNIK	— *Eduard Neuberger*
PASTOR	— *Woldemar Bolz*
1. KOLONIST	— *Woldemar Hoppe*
2. KOLONIST	— *Woldemar Hooge*

Andere Kolonisten — Schauspieler des Theaters

Zeit der Handlung: 1765—1775
Ort der Handlung: erst eine Kleinstadt in Deutschland, dann ein Dorf an der Wolga in Rußland.

Viktor HEINZ: Applaus für die jungen Talente

МИНИСТЕРСТВО КУЛЬТУРЫ КАЗ.ССР

ОБЛАСТНОЕ УПРАВЛЕНИЕ КУЛЬТУРЫ

КАРАГАНДИНСКИЙ

НЕМЕЦКИЙ

ДРАМАТИЧЕСКИЙ

ТЕАТР

Victor Heinz

AUF DEN WOGEN DER JAHRHUNDERTE

· НА ВОЛНАХ СТОЛЕТИЙ ·

Geschichtsdrama

Regie · Bulat Atabajew

Ausstattung · Republikpreisträger der DASSR
Andrej Ossipenko

Komponist · Georg Kleimann

Oberspielleiter · Erich Schmidt

2014/11/

ГОСУДАРСТВЕННЫЙ КОМИТЕТ КАЗАХСКОЙ ССР по КУЛЬТУРЕ

РЕСПУБЛИКАНСКИЙ НЕМЕЦКИЙ ДРАМАТИЧЕСКИЙ ТЕАТР

Виктор Гейнц

НА ВОЛНАХ СТОЛЕТИЙ

ИСТОРИЧЕСКАЯ ДРАМА в 4-х КАРТИНАХ

(СЦЕНЫ из ЖИЗНИ РОССИЙСКИХ и СОВЕТСКИХ НЕМЦЕВ)

Режиссер-постановщик — **Булат Атабаев**
Художник-постановщик — **Андрей Осипенко**
Художник по костюмам — **Людмила Сконова**
Композитор — **Георгий Клейман**
Ассистенты режиссера — **Георгий Нонемахер**
— **Екатерина Шмеер**

В спектакле заняты артисты:

Мария Альберт, Виктор Брестель, Лидия Брестель, Владимир Больц, Александр Беннер, Петр Варкентин, Владимир Гоппе, Владимир Гооге, Лилия Гензе, Виктория Грефенштейн, Валентина Гинергардт, Лидия Гросс, Леонид Иммель, Александр Классен, Иван Кнайб, Андрей Кнауб, Яков Кен, Георгий Нонемахер, Эдуард Нейбергер, Полина Пааль, Виктор Прецер, Лидия Ребенсдорф, Екатерина Рислинг, Роза Трайберг, Петр Цахариас, Давыд и Элла Шварцкопф, Владимир Экк, Виктор Юстус.

Спектакль идет с синхронным переводом на русский язык.

Справки по телефонам: 36-58-20, 36-58-47.

Viktor HEINZ „Menschen und Schicksale“
Regie – Bolat ATABAEW

O HEILIGER GEIST
daß ich Heiliges denke

O HEILIGER GEIST
daß ich Heiliges tue

O HEILIGER GEIST
daß ich Heiliges liebe

O HEILIGER GEIST
daß ich Heiliges hüte

O HEILIGER GEIST
daß ich es nie verliere

Dramaturgie und Redaktion: Rose STEINMARK
Ausstattung: Oleg Below
Premiere am 15.Dezember 1990

Spielzeit 1990/1991

■

Herausgeber: DEUTSCHES SCHAUSPIELTHEATER

■

Künstlerischer Leiter -Dieter WARDETZKY

JAHRE DER HOFFNUNG

Schauspiel in 14. Szenen von Viktor HEINZ

Regie	Dieter WARDETZKY /Deutschland/
Bühnenbild und Kostüme	Oleg BELOW
Musik	Vitalij MICHAELIS
Regieassistenz	Johann KNEIB

PERSONEN UND DARSTELLER:

Schneider Reisender Strafgefangener 1.Arzt Zuschauer 1.Mann Auswanderer	Peter WARKENTIN
Peter	David WINKENSTERN als Kind: Sascha KNEIB
Wagner Strafgefangener	Johann KNEIB
Barkowski Reisender Milizionär 2.Arzt Zuschauer 2.Mann Auswanderer	Eduard ZISKE

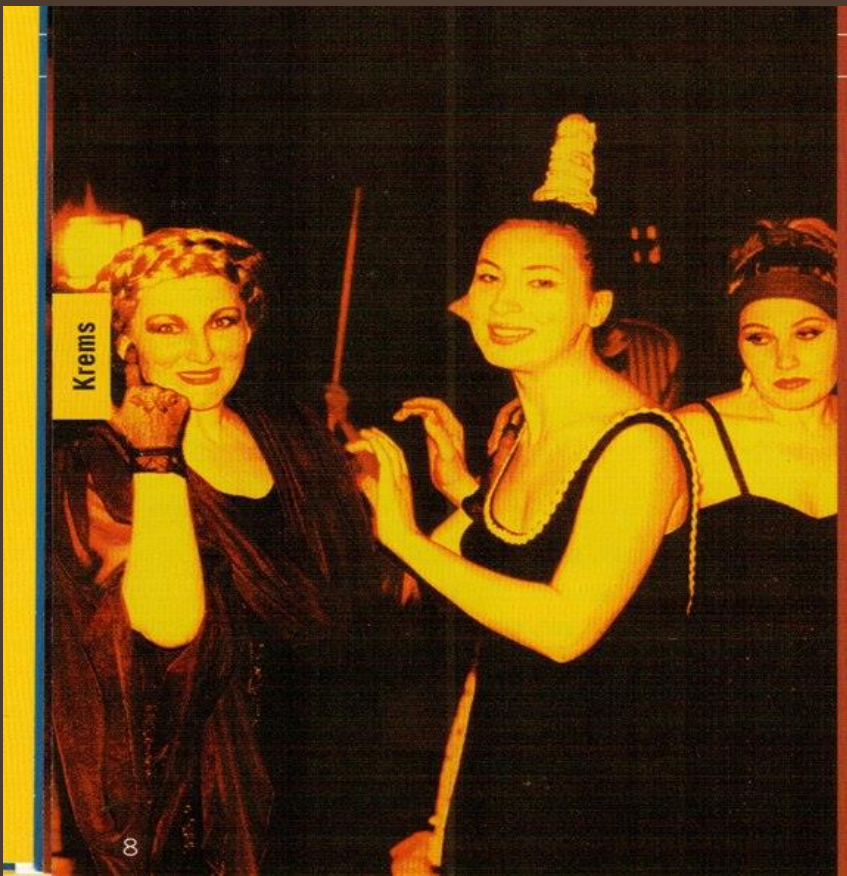
Szenenbild aus der Aufführung
„Jahre der Hoffnung“

Maria WARKENTIN
und Johann KNEIB

Regie – Dieter WARDETZKY

Das Deutsche Theater Almaty

Szene aus der Aufführung “Leute” mit Rosa Treiberg, Oxana Tjamenko und Jana Ostertag



Sa 9. & So 10. Juni | 19.30 Uhr | Theaterzelt

Deutsches Theater Almaty

Leute

Ein deutsch-russisches Theaterwunder

In deutscher und russischer Sprache

Im fernen Kasachstan blüht eine besondere Pflanze. Das Deutsche Theater Almaty, 1980 als Emanzipationsakt der deutschsprachigen Minderheit gegründet, zeigt trotz widriger Umstände, was Theater, beseelt durch Leidenschaft und ungeheures Engagement, kann. Seit dem Zerfall der Sowjetunion gibt das Ensemble immer wieder umjubelte Gastspiele u.a. bei der Expo 2000. Nun ist die Gruppe erstmals in Österreich zu sehen mit einer bissigen Situationskomik, in der Schauspieler auf ihre Rollen warten und sich dabei hingebungsvoll ihren allzu menschlichen Unzulänglichkeiten widmen. | *After numerous enthusiastically acclaimed guest performances f.e. at Expo 2000, the German Theatre Almaty from Kazakhstan will come to Austria for the first time. They will perform »Leute« (»People«), a comedy of situation featuring human incompetence.*

Inszenierung Andrej Lasa
mit Natascha Dubs
Lydia Hann
Elena Nadjakina
Nelli Neff
Pawel Permjakow
Oxana Tjamenko
Rose Treiberg
Arina Tschestnowa
Jana Tschestnowa

Europa-Premiere

Eintritt ATS 280,–/240,–
(€ 20,35/17,44)

Deutsches Theater Almaty
Szene aus der Aufführung “Glücksfelder”

“Die Clowns” mit der Regisseurin Katharina Schmeer

“Unikub” – mit den Absolventen des Deutschen Theaters Almaty

Russlanddeutsches Theater Niederstetten (Deutschland)

← links

Atheater

(Münster)

rechts →

atheater

for you

ein russisches stück für deutsches publikum
oder das hirngespinst der liebe

nach einem stück von nikolaj koljada
deutsch von alexander kahl

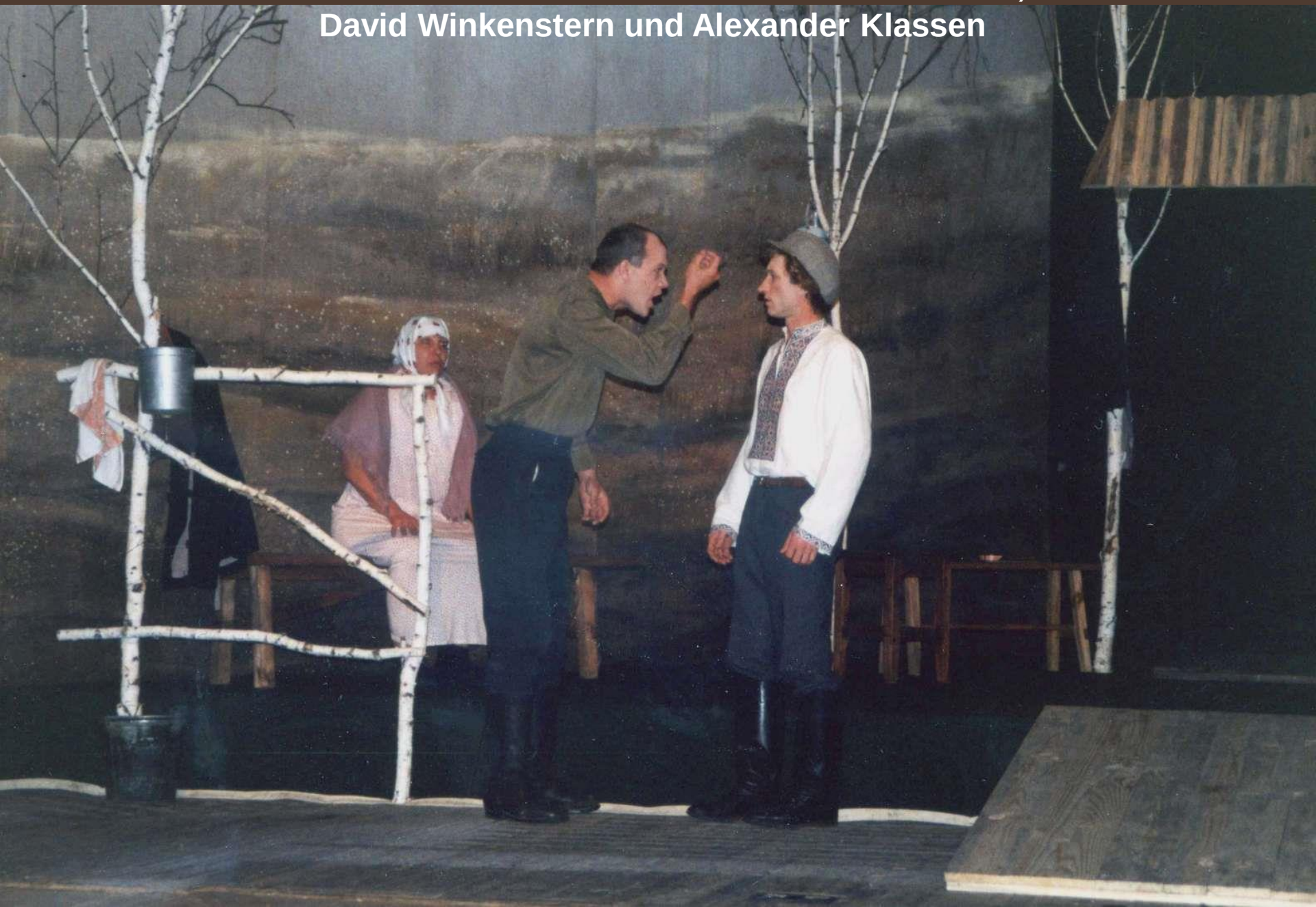
вот опять окно,
da ist noch ein fenster,
где опять не спят.
wo noch nicht geschlafen wird.
может — пьют вино,
vielleicht – trinkt man wein,
может — так сидят.
vielleicht – sitzt man, ohne was zu tun.
или просто — рук
oder einfach - zwei
не разнимут двое.
halten sich bei den händen fest.
в каждом доме, друг,
in jedem haus, freund,
есть окно такое.
gibt es ein solches fenster.
крик разлук и встреч —
ein schrei der trennung und des treffens -
ты, окно в ночи!
du, das fenster in der nacht!
может —сотни свеч,
vielleicht – hundert kerzen,
может —три свечи...
vielleicht – drei kerzen...
нет и нет уму
mein verstand kennt
моему — покоя.
keine ruhe.
и в моем дому
und in meinem haus
завелось такое.
hat sich so eins eingefunden.

premiere am 9. märz 2002
im theater "der kleine bühnenboden",
münster

Russlanddeutsches Theater Niederstetten 1993

“Die Heirat” – Szenenbilder mit Peter Warkentin und David Winkenstern

“Landsleute” – Szenenbild mit Maria Warkentin, David Winkenstern und Alexander Klassen



Russlanddeutsches Theater – Schauspielerteam

(1980 – 2000)

Waldemar Bolz, David Schwarzkopf, Alexander Hahn, Lydia Brestel, Lydia Groß, Katharina Schmeer, Richard Burbach, Georg Nonnemacher, Maria Warkentin, Peter Warkentin, Irene Langemann, Amalia Deis, Lydia Wagner, Jakob Köhn, Heinrich Knaub, Waldemar Hooge, Katharina Riesling, Johann Knaib, Peter Zacharias, Ella Reitenbach, Eugen Urich, Anatolij Heidel, Leo Immel, Viktor Brestel, Katharina Schneider, Irene Tokar, Rosa Treiberg, Robert Schliedenhardt, Woldemar Hoppe, Eduard Isaak, Viktoria Gräfenstein, Andreas Schwarzkopf, Heinrich Lein, Eduard Neuberger, David Winkenstern, Alexander Bäcker, Alexander Klassen, Helena Haak, Maria Maxstadt, Viktoria Lein, Lydia Rebensdorf, Nelly Klöckner, Alexander Hessel, Viktor Pretzer, Pauline Paal, Eduard Zieske , Lilli Hense, Lilli Rose, Viktor Justus, Lilli Schimpf, Wladimir Hammerschmidt, Valentine Hühnerhardt, Alexander Oster, Alexej Davydow, Oxana Tjamenko, Arina Chestnov, Janina Ostertag, Andrej Lasarew, Inna Grischmanowskaja, Konstantin Druschinin, Aljona Nadjakina, Katharina Gauss, Lisa Wysotschina, Larisa Iwlewa, Almas Kamal, Viktor Nemtschenko, Natascha Dubs, Nelly Neff, Viktoria Kist, Wladimir Tschurikow, Antonina Domke, Alexander Barkow u. a.

Gestaltung:

Rose STEINMARK
Edmund MATER

Aus den Privatarchiven von

Rose STEINMARK
Valeri KRAMER
David WINKENSTERN

3. TEIL

Kulturforum / Paderborn

(Musikschule BACHMANN)

MONOLITH e.V.
Netzwerk Aussiedler

Deutsch-Russische Gesellschaft
Paderborn e.V.

Zusammenarbeit **„Monolith e.V. - Netzwerk Aussiedler“**
mit der
„Deutsch-Russischen Gesellschaft“ (DRG)

Thema:

"Im Blickpunkt Kasachstan"

„Im Blickpunkt Kasachstan“

– unter diesem Motto fand am 23. Oktober 2016 das Kulturforum der „Deutsch-Russischen Gesellschaft e.V. Paderborn“ und **„Monolith e.V. - Netzwerk Aussiedler“** statt.

Durch diese kulturelle Reise führte Goethe-Medaille-Träger (2012), bekannter Theatermann und Regisseur des Deutschen Theaters Kasachstan Herr Bolat Atabajew, heute Schirmherr der Schauspielschule „Theaterakademie Köln“.

Aus der Geschichte des Deutschen Theaters Kasachstan berichtete die ehemalige Dramaturgin Frau Rose Steinmark.

Prof. Dr. Dr. hc. Franz-Josef Kaiser und Helene Kern
begrüßen die Teilnehmer des Kulturforums

Frau KERN stellt
das Programm
und die Gäste vor

Vorne: rechts – Rose STEINMARK; links – Bolat ATABAJEW

Fr. Rose Steinmark berichtet über die Anfänge des Deutschen Theaters in Kasachstan

Hr. Bolat Atabajew erinnert sich an seine Tätigkeit am Deutschen Theater

Einblicke in die Geschichte des Deutschen Theaters in Russland und Kasachstan

Herr ATABAJEW mit dem nationalen kasachischen musikalischen Instrument „DOMBRA“ «Домбра»

In der Pause

ПРИГЛАШЕНИЕ
НА ПРАЗДНИК
КОНЦЕРТ АРТИСТОВ
Народные немецкие обряды и обычаи:
Праздник весны—Прингстен (Троица)
Праздник лета—Хоймонат (сенокос)
Театрализованная немецкая свадьба
Концерт с синхронным переводом на русский язык
Выставка немецкого народного творчества национальной кухни
Добро пожаловать на наш праздник!
ВХОД СВОБОДНЫЙ
НЕМЕЦКИЙ
ТЕАТР
НА ВОЛНАХ СТОЛЕТИЙ
КАК ЛАСТО ВЫКУПИТЬ

Zur gegenwärtigen Situation in Kasachstan berichtet Hr. Bolat Atabajew

Teilnehmer des Forums folgen interessiert dem Bericht von Herrn Atabajew

Gespräche nach der Veranstaltung

Von links nach rechts: Rose STEINMARK, Prof. Dr. Dr. hc. Franz-Josef KAISER, Bolat ATABAJEW, Stefan SCHWAN (Präsident der DRG)

Gestaltung:
Edmund MATER
Rose STEINMARK

Fotos: Inga MAIS